

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte

Für Unternehmen, die auf Großraum- und Schwertransporte angewiesen sind, sind gute und schnelle Verkehrsverbindungen außerordentlich wichtig. Die zügige und verlässliche Bearbeitung von Anträgen für Großraum- und Schwertransporte durch die Straßenverkehrsbehörde spielt dabei eine große Rolle. Dies gilt zum einen für die in Bremen und Bremerhaven ansässigen Firmen, für die ein problemloser Abtransport ihrer Waren sichergestellt sein muss. Dies gilt aber auch für den Wirtschaftsstandort Bremen als Ganzes, dessen Wettbewerbsfähigkeit leidet, wenn Genehmigungen hierzulande länger dauern als in anderen Bundesländern. Überlange Bearbeitungszeiten führen dazu, dass die Bremer Häfen als Umschlagplatz gemieden werden. Solch eine Entwicklung muss zwingend verhindert werden, da Arbeitsplätze nicht gefährdet werden dürfen und Bremen sich aus haushaltspolitischer Sicht Einnahmerückgänge nicht leisten kann.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele erlaubnis- und genehmigungspflichtige Großraum- und Schwertransporte werden wöchentlich im Durchschnitt über Bremer und Bremerhavener Straßen durchgeführt?
2. Wie viele Anträge für Großraum- und Schwertransporte wurden seit dem 01.01.2012 gestellt? (Bitte getrennt nach Straßenverkehrsbehörde Bremerhaven, Amt für Straßen und Verkehr als Genehmigungsbehörde, und Amt für Straßen und Verkehr als Anhörungsbehörde)
 - a. Wie lang ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit zur Erteilung einer Genehmigung?
 - b. Wie lang ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit einer Anhörung für einen nur über die Autobahn durchlaufenden Transport mit über 100 Tonnen?
 - c. Wie lang ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit einer Anhörung für einen Transport mit über 100 Tonnen und Ziel im Land Bremen (z.B. Neustädter Hafen, GVZ, Stahlwerke Bremen, Mercedes Benz, CT-Bremerhaven, Fischereihafen)?
 - d. Wie viele Einzelfälle gibt es, die deutlich über der durchschnittlichen Bearbeitungszeit liegen?
 - e. Wie viele Dringlichkeitsanträge wurden seit dem 01.01.2012 gestellt?
 - f. Wie hoch ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Dringlichkeitsanträgen?
3. Wie hoch sind die durchschnittlichen Gebühren, die die Firmen für die Genehmigung entrichten müssen?

4. Wie hoch ist die Anzahl der Genehmigungen, die dem bremischen Brückenbauer vorgelegt werden und welche Kosten entstehen dabei dem Land Bremen?
 - a. Gibt es die Möglichkeit im ASV die Stelle eines staatlichen Brückenbauers zu schaffen?
 - b. Wie viele Kosten könnte das Land Bremen durch diese Maßnahme sparen?
5. Hat der Senat Möglichkeiten im Genehmigungsverfahren zur Vereinfachung geprüft, z.B. durch Standardisierungen von Brückenprüfungen aufgrund vergleichbarer Achsbilder?
6. Wie viele Streckengenehmigungen für Firmen im Land Bremen wurden seit dem 01.01.2012 bei Behörden in anderen Bundesländern beantragt?
 - a. Welche Firmen mit Sitz in Bremen und Bremerhaven beantragen ihre Genehmigungen nicht mehr in Bremen sondern in Behörden anderer Bundesländer?
 - b. Welche Einnahmeausfälle entstehen dadurch in Bremen und Bremerhaven?
 - c. Welche Kosten sind Bremen dadurch im Jahr 2011 entstanden?
 - d. Was wurde unternommen, um diese Unternehmen davon zu überzeugen, ihre Genehmigungen wieder im Land Bremen zu beantragen?
7. Aus welchem Grund dürfen in Bremen Großraum- und Schwertransporte nur von 22:00 – 05:00 Uhr durchgeführt werden und nicht von 22:00 – 06:00 Uhr, wie es in der überwiegenden Zahl der Bundesländer praktiziert wird?
 - a. Wie vielen Transporten musste aufgrund dieser Regelung die Weiterfahrt nach 05:00 Uhr untersagt werden?
 - b. Gibt es Überlegungen diese Regelung zukünftig zu ändern?
8. Wie viele Großraum- und Schwertransporte mussten im Jahr 2011 von der Polizei begleitet werden?
9. Gibt es hinsichtlich der Polizeibegleitung Kapazitätsprobleme bei der Bremer Polizei bzw. der Ortspolizeibehörde Bremerhaven?
10. Wie bewertet der Senat die Einführung einer eigenen Genehmigungsbehörde ähnlich dem Landesbetrieb Verkehr in Hamburg?

Erwin Knäpper, Heiko Strohmann, Jörg Kastendiek, Thomas Röwekamp und Fraktion
der CDU